

724 49 878  
46 99 (300)  
67 83 88  
24 65 (300)  
340 93 36  
650 67 502  
680 57 58  
657 62 63  
89 221 81  
909 31 663  
960 611 19  
3000 37

**Wonnemund-Preis**  
pro Quartal 3 Mark.  
Die **Dallische Zeitung**  
erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe ver-  
mittags 11 Uhr, in  
zweiter Ausgabe Nachm.  
5 1/2 Uhr.

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwedtschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

**Verzeichnisse**  
für die hiesigen  
Beile oder deren Raum  
18 Pf., 15 Pf. für Halle  
u. Magd. Verlegung.  
Reclamen an der Spitze  
des Zeitungsblattes  
pro Zeile 40 Pf.

**N 179.**

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

**Halle, Dienstag, 4. August**

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

**1885.**

## Politische Wochenchau im Auslande.

In Wien ist in den letzten Tagen eine offizielle Verständigung über den nunmehr gefassten Entschluß des Kaisers von Rußland, dem Kaiser Franz Josef im Laufe des Sommers auf österreichischem Boden einen Besuch abzustatten, aus Petersburg eingetroffen. Als Ort der Zusammenkunft wird von verschiedenen Blättern Schloß Eichsstadt in Böhmen genannt; doch sind jedenfalls die näheren Bestimmungen noch nicht endgültig getroffen. Es ist begrifflich, daß in Wien hierüber allgemeine Besprechungen herrschen. Bei der Prellfaser-Zusammenkunft in Stereowitz wurde das gute Einvernehmen zwischen dem deutsch-österreichischen Kaiser und dem Kaiserreich nicht befestigt und der Gegenstand, welchen der kaiserliche österreichische Kaiser zu machen beschloß, hat, bietet Aussicht für den Fortbestand dieses Einvernehmens und die Erhaltung des Friedens. Ob Graf Kalnoth und Herr v. Giers der Begegnung beizuhelfen werden, scheint noch nicht bestimmt zu sein. Der russische Minister wird nicht nach Wien, sondern Franzensbad zur Kur mit seiner Familie aufsuchen. In letzterem Umstande erblickt man ein Zeichen, daß die englisch-russischen Verhandlungen über Afghanistan wichtige Schritte gehen und keine neuen ernstlichen Zwischenfälle erwartet werden. Auch der englische Ministerpräsident, Lord Salisbury, sprach sich in einer Bankett-Rede sehr zuversichtlich über die Beilegung der Streitigkeiten und den friedlichen Charakter der internationalen Politik aus.

Das englische Oberhaus genehmigte in der Sitzung vom 30. Juli die Bill über Aufhebung der Bestimmungen, welche den auf Kosten der Armenpflege ärztlich Behandelten das Wahlrecht entzieht, in der vom Unterhause beschlossenen Fassung.

Die Emigration der ägyptischen Aelteste erfolgt nach der oben erwähnten Erklärung Lord Salisburys mit Zustimmung aller Mächte. Die französische Kammer hat wieder eine höchst aufgeregte Sitzung zu verzeichnen. Bei der Berathung über einen Credit von 12 Millionen Frs. für die Unternehmungen auf Madagascar kam es zu heftigen Angriffen auf die Colonialpolitik der vorigen Regierung unter Ferry. Als dieser selbst das Wort ergriffen hatte, wurde er durch ungläubige Zwischenrufe unterbrochen und der Präsident mußte einige zwanzig Male einschreiten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Opportunisten, der ehemalige Anhang Gambetta's, scheiterten sich an Ferry; die radicalen Blätter greifen Ferry heftig an und suchen auf die Wähler einzuwirken, indem sie das Thema: „Der Opportunismus ist der Krieg“ in allen Tonarten behandeln.

In Betreff der Madagascar gegenüber einhaltenden Politik sprach sich der Minister des Auswärtigen dahin aus, daß es sich gegenwärtig nur darum handle, die Rechte Frankreichs aufrecht zu halten, daß aber die Entscheidung über die Frage einer Eroberung der künftigen Kammer vorbehalten bleiben müsse. — Die Nachrichten aus Anam lauten nicht ungünstig. — Der sinesische Gesandte Shi-Ching-Cheng wurde vom Präsidenten der Republik zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen, bei welcher Gelegenheit die Lage entsprechenden wohlwollenden Erklärungen ausgetauscht wurden.

Die Gerüchte über den Tod des Mahdi sind nun doch beseitigt worden. Seine Erbschaft soll der Khalif Abdullak angetreten haben. Khalif Abdullak ist ein Schwelmerhohed Mohamed, von dem er erst kürzlich zum Oberkommandanten über das im Lager von Omdurman zusammengelegene Heer, mit welchem der Mahdi nach Egypten vorbringen wollte, ernannt wurde. Sein voller Name lautet: Abdullak Selim Ben Ismail, während sein Titel lautet: „Sar-Maher“ (Generalissimus) lautet. Daraus, daß er gleich nach dem Tode seines Onkels den Titel Khalif (Vollrechter, Statthalter) angenommen hat, scheint er seine Ansicht haben fundigen zu wollen, daß er sich nicht als bloßes religiöses Oberhaupt der Gläubigen betrachte; sondern daß er zugleich auch als deren weltliches Oberhaupt aufträte. Mohamed Achmed scheint, da sein Tod angeblich am 29. Juni, also noch während der Ramadanferien erfolgt ist, im Lager von Omdurman gestorben zu sein, das er erst nach dem erwähnten Frachtenmonate verlassen wollte, um seinen Zug nach Egypten anzutreten. Und in der That haben arabische Blätter schon vor längerer Zeit gemeldet, daß im Lager von Omdurman die Wägen graffiren. Der Mahdi hinterläßt zwei Söhne, von denen der Ältere, Ismail, erst im 14. Lebensjahre steht, und mehrere Töchter. Nach den Angaben Mohamed Achmeds darf jetzt mehr kein „Mahdi“ auftreten, da die „Sunna“ ausdrücklich erklärt, daß es nur Einen Mahdi geben wird.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

Der Bundesrat hat sich bekanntlich vor seiner Berathung in Bezug auf die Ausführungsbestimmungen zum Abrienteuergesetz nur insofern schüffig gemacht, als es sich um die Ausrüstung der neuen Steamtarnen, deren Verfertigung an die einzelnen Verkaufsstellen a. i. w. handelt. Was die übrigen nicht minder wichtigen Bestimmungen betrifft, so ist jetzt das Material, welches von den Handelskammern, dem Selbstverwaltungsorgan der hiesigen Kaufmannschaft und anderen bei der Ausfertigung des Gesetzes interessierten Korporationen eingehend wurde, eingelaufen und bereits in Bearbeitung. Man hofft, binnen Kurzem mit der Aufstellung des Entwurfs für die Ausführungsbestimmungen vorgehen und denselben soweit vor-

bereiten zu können, daß die Bundesratsausschüsse, welche in der ersten Hälfte des Septembers zusammenstehen, ihre Arbeit sofort beginnen können.

Fürst Hohenlohe wird den Statthalterposten von Elsaß-Lothringen im Oktober übernehmen. Wie man der „Nat.-Ztg.“ aus Paris meldet, enthält der „Temps“ eine offizielle Note, welche mittheilt, daß Fürst Hohenlohe mit Freigebit eine lange Besprechung hatte und darin erklärt habe, erst im Oktober die Pariser Botschaft zu verlassen, um den Statthalterposten in Straßburg zu übernehmen.

Mit Allerhöchster Genehmigung wird die Eröffnung der internationalen Telegraphen-Kongresse am Montag, den 10. August 12 Uhr Mittags, im Hofraale der Reichspostverwaltung, Artilleriestraße 4A, stattfinden.

Auf dem Telegraphen-Kongress werden als Bevollmächtigte fungieren: für Desterreich-Ungarn: Viktor Baron Wenzel von Battenfeld, General-Telegraphen-Direktor Baron Keller von Gransow und Sektionsrath Wajsbich und Wodoc; für Rußland: der Chef des Kaiserlichen Telegraphenwesens General von Belad, der Brinnens-General Wost und der Generalstabschef von Wolff; für Großbritannien: die Mitglieder des General-Post-Office: Bates, Fisher und Denton; für Frankreich: Ober-Telegraphen-Direktor Fribourg und die Mätre Dorin und Brunet; für Italien: General-Telegraphen-Direktor D'Amico; für Spanien: General-Telegraphen-Direktor Quintana y Garcia und Direktor Corominas y Marcelan. Wie jetzt sind 22 Bevollmächtigte angemeldet, darunter von außer-europäischen Staaten: Brasilien, Dänemark, Japan, Perien, Niederländisch-Indien, Genuen, Siam, Süd-Australien, Nord-Süd-Pole, Kolumbien, Chile, die Staaten von Brasilien, Argentinien, Uruguay, die Vereinigten Staaten von Nord-America, die Submarine, der Indo-Europäer, der Great Northern, der Vereinigten Deutschen, der Eastern Orienten Australien und China, der Compagnie Francaise, der Direct Union, des Schwedens Meeres, der Brasilianischen Submarine, der Eastern und South Africa, der Direct Union, der West India and Panama, endlich der Western and Brazilian Kabel-Compagnie. Es finden sich darunter die größten Autoritäten auf diesem Gebiete, u. A. Werner Siemens, Sir James Watson und Sir John Lubbock, Sultan Goltsham, Hr. Jules Deleclere, Kapitän Genie und Andere.

Zur Ausführung der §§ 2 bis 10 des Gesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885 ist für den Betrieb der Reichspost- und Telegraphenverwaltung durch die Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers v. Bötticher vom 25. Juli folgendes bestimmt:

1. Die Geschäfte der Versicherungsbehörde werden von einer jeden Ober-Bezirksdirektion für die von ihr nachgeordneten Dienststellen wahrgenommen. Die Ober-Bezirksdirektion in Berlin ist Versicherungsbehörde auch in Ansehung derjenigen Dienststellen, welche unmittelbar von der Centralverwaltung abhängig sind. Den Ober-Bezirksdirektionen ist die Befestigung der Geschäfte und der Aufzeichnungen ob. 2. Die vorgeschriebene Anzeige eines Unfalles ist leitens des der verunglückten Person unmittelbar vorgelegten Beamten an diejenige Ober-Bezirksdirektion zu erstatten, in deren räumlichem Bezirk sich der Unfall ereignet hat. Die letztere hat der Unfall zu constatiren, anzusehen und die Anzeige zu empfangen, die Besondere der erforderlichen Untersuchung zu veranlassen und die Vergütung für den Bevollmächtigten der Krankenkasse festzusetzen.

Der Erzbischof Kreneth hat mehreren Blättern zufolge den Dombherrn Borowski in Frauenburg, langjähriges Mitglied des Reichstags und Landtags, zum Nachfolger als Bischof von Ermland empfohlen.

Ueber den Stand der Kanjar-Angelegenheit herrscht noch ziemliches Dunkel; ob und welche größeren Streitmächte unserer Flotte dort zusammengezogen werden, darüber existiren nur Vermuthungen, höhere Nachrichten sind darüber nicht an die Dienststellen gelangt. Der Ausbruch des Aufstandes ist, daß schon seit längerer Zeit über die Bewegungen unserer Kriegsschiffe im Auslande das Marine-Bureau inconstant nicht mehr, wie bisher üblich, Aufschluß erteilt. Die Hin- und wieder auftauchenden Nachrichten, daß „Gisibah“, „Goi“, Prinz Adalbert“, „Bismard“, „Gneisenau“ etc. sich bereits vor 6-7 Wochen eirkulirende Notiz, daß die „Gisibah“ in Kanjar eingetroffen sei, scheinen verübt gewesen zu sein, denn nach den letzten zuverlässigen Berichten war das Schiff am 1. Juni noch in Singapore. Die „Gneisenau“ ist Ende Mai in Sindh, von Kanjar und der ostafrikanischen Station kommend, eingetroffen. Ueber den Besuch des letzteren Schiffes an der ostafrikanischen Küste liegen jetzt in den Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie einige offizielle Berichte vor. Nach denselben hat die „Gneisenau“ verschiedene unter der Herrschaft des Sultans von Kanjar stehende Plätze der Küste zwischen Kanjar und dem Equator aufgesucht und relogensirt; hiernach scheint das Ansehen und die Macht des Sultans auf dem Festlande nicht bedeutend zu sein. In Yamu, circa 60 Meilen nördlich von Kanjar, gewohnt ein sambarischer aertlicher Ort von ungefähr 10000 Einwohnern. Ueber einen englischen Missionar wohnt kein Europäer dort. Der Ort ist als Handelsort wichtig, weil sich von alter Zeit her die Schiffe des Inderns genant haben, ihre Waaren hierher zu bringen und dafür andere einzuhandeln. Der Sultan von Kanjar unterhält hier eine Anzahl von Soldaten, den Palast und die Soldaten. Einige alte Gebäude stehen theils frei am Meer, theils sind sie durch ein Gitterwerk von Mauern umgeben. Die Soldaten sind der Mehrzahl nach mit Zinnstücken bewaffnet. Unsere Flotte war in Yamu völlig unbefähigt, und erregte dies Ereignis unserer Flotte schäbige Unruhe, wie denn auch während des Aufenthaltes S. W. S. Gneisenau einige Kanonen, die den Kanjaren abgenommen wurden. Die Bevölkerung ist sehr gemüthlich und bezieht nur zu einem sehr geringen Theil aus Weizen.

Die 25 Kreiler nordöstlich von Yamu liegende Mündung des Flusses Buraud wird von einem Inseln umgeben. Der Fluß Buraud, auf welchem im Jahre 1885 die Expedition des Baron v. Deden verunglückte, geht nur durch fruchtbares Land und ist für leichte Boote weit ins Innere hinein schiffbar. Das Einlaufen der Boote in den Fluß wurde jedoch durch eine

vorliegende Barre verhindert. Die Eingeborenen bausteten die Brandung derselben schimmern auf mit Zerstörten Thierleiden. Die Verladung der den Indio hinunter kommenden Güter wird: sich an halten in der südlich des Kanjars liegenden Kinnama-Bucht bewerkstelligen lassen, wo sich mehrere geschützte Ankerplätze für Schiffe befinden, und wobei die Sachen ohne Schwierigkeiten über Land befördert werden können. Nach Angabe des Dolmetschers erkennt der Ausbitter der Autorität des Sultans von Kanjar nicht an, wie denn auch wegen der Ermordung v. d. Deden's und seines Meisters Dr. Zint leitens des damaligen Sultans absolut nichts verlangt worden ist. In Yamu wohnt kein Europäer; der Ort wird in den Seiten des Manu-Vertrages von einigen europäischen Kaufmännern besucht, doch liegt der größte Theil der Schiffahrt in den Händen der einheimischen Bevölkerung. Der vom Sultan von Kanjar eingelebte Haik hat mit 100-200 Mann, Soldaten und Kollanten, die Vertheidigung und Ordnung innerhalb der Stadt aufrecht. Außerhalb der Thore ist kein und des sultans Macht zu Ende.

## Ausland.

**Österreich-Ungarn.** Die ungarisch-österreichische „Budapester Korrespondenz“ vom 2. d. M., welche meldet, die Zusammenkunft in Salsmark mit Kalnoth werde voraussichtlich in Salsmark stattfinden, plaidirt abermals für ein österreichisch-deutsches Zollbündniß. Sie hebt, dahieses sei nicht identisch mit einer Zollunion und bezweckt lediglich, daß Oesterreich und Deutschland sich gegenseitig niedrigere Zölle gewähren, als allen anderen Staaten. Die Weisheitsmüßiggangskanzel im Frankfurter Friedensvertrage könne hingegen kein unüberwindliches Hinderniß bilden. Bismard und Kalnoth müßten hierüber verhandeln. Winckelens dürfte das Zustandekommen eines thunlichst weitgehenden Zollvertrages als wahrscheinlich gelten. — Die deutsche Regierung gestattete dem deutschen Großhändler Kolberg die Einfuhr von 2500 Stück Porzellan aus Ungarn. Die Pesther Blätter hoffen, Deutschland werde hiernächst die Grenzsperrre für das ungarische Porzellan aufheben.

**Frankreich.** Die letzte Kolonialdebatte ist noch immer vorwiegend der Gegenstand der Kommentare der Presse. Die Radikalen, denen es immer klarer wird, daß Clemenceau mit seinem Wandel, das Ministerium Drifon vollständig von Ferry und den Opportunisten zu trennen, gefestigt ist, und daß Clemenceau's Taktik nur die Wahlausichten der Radikalen vertheilert hat, verdrängen bereits in ihrer erbitterten Wuth ihre Angriffe gegen Drifon und überfallen theilweise in ihren Organen das heutige Kabinett mit genau gleichen Beschimpfungen wie das vorige Kabinett-Ferry. Andererseits jedoch überstreiden die Opportunisten-Organe fact, wenn sie die Sache so darstellen, als habe Drifon sich vollständig mit Ferry und dessen Kolonialpolitik solidarisch. Drifon will weder eine Politik totaler Eroberungen, noch eine Politik des Abwehrpreises, sondern eine Politik der „Avantur“, also des Drenens des Gewonnenen. Ingleich fordert er alle Reichthümer auf, sich auf dieses Programm zu einigen und zu concentriren. Freilich ein frommer Wunsch nach den letzten wilden Debatten zwischen Opportunisten und Radikalen.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 2. August.

Ueber das gewaltthame Ende eines jungen Mannes, des 17jährigen Kaufmannslehrlings Albert W. bringen Berliner Zeitungen folgende Mittheilung, welche vielleicht geeignet ist, in die noch immer dunkle Angelegenheit Licht zu bringen. Ein Wächter fand in der Nacht vom 30. zum 31. Juli zwischen 1 und 2 Uhr den Genannten in der Bellealliancestraße in bemußlosem Zustande, stark aus der Kette blutend, auf dem Pflaster liegen und brachte ihn in der Meinung, daß W. im trunkenen Zustande hingefallen und sich blutig gestolzen habe, nach der ertlerischen Wohnung. Hier wurde ein Arzt zugezogen, welcher außer einem Bruch des rechten Unterarmes eine Schädelfraktur konstatarirte. Aufhören sind diese Verletzungen durch starke Schläge mit einem Knütteln Instrument verursacht worden. A. W. hat das Bewußtsein nicht wieder erlangt und ist am Nachmittage des 31. d. M. gestorben. Da von seinen Effecten nichts vermisst wird, erscheint die Annahme eines Raubmordes ausgeschlossen. Wahrscheinlich ist der Verstorbene, welcher vorher in einem Lokal in der Mühlentstraße mit mehreren Personen in Streit gerathen war, in eine Schlägerei verwickelt worden und hat hierbei die tödtlichen Verletzungen erhalten.

Die gemeldete Feuersbrunst in Genf an der Rue du Montblanc hat am Donnerstag drei Häusern den Dachstuhl zerstört, unter andern denjenigen des Hotel Falken.

Anlässlich des Begräbnisses des im Duell getödteten Majors Kornay erregte es, wie man aus West meldet, peinliches Aufsehen, als der zur Verrichtung der kirchlichen Eingewöhnung Funktionen gebete ne Pfarrer Jansou, auf telegraphischen Auftrag des Bischofs von Teneosar, Joseph Kreneth, die kirchliche Bestattung verweigern zu müssen erklärte, weil Major Kornay in Folge eines Duells plötzlich gestorben sei. Die Fa mitie des Verstorbenen wandte sich sofort an den Bischof mit der Aufklärung, daß Kornay nach dem Duell noch zwei Stunden lebte und nicht am Schuplache des Duells verfiel, worauf dann vom Bischof Kreneth zur kirchlichen Bestattung telegraphisch die Bewilligung erteilt wurde.

## Neuantes Mitteldeutsches Bundesstücken in Chemnitz.

IV.

Chemnitz, 31. Juli.

Mit der heute Freitag Abend 6 Uhr stattgefundenen Vertheilung der besten Freigabe und Vertheilung der ersten Freie





An 1. d. M. verlegen wir unsere  
**Leinen- u. Wäsche-Fabrik**  
 nach  
**Leipzigerstrasse 97—98,**  
 im Hause des Herrn Oehse.  
**Salomon & Co.**

[8548]

**C. Hauptmann's**  
**Möbelfabrik und Magazin,**  
 kleine Ulrichstrasse 34, Halle a/S., (Gasthof 3 Könige),  
 empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager von **Möbeln u. Polsterwaaren** den hochgeehrten Herrschaften angelegentlichst.  
**Ausstellung ganzer Zimmereinrichtungen.**  
 Nur eigenes Fabrikat. Streng reelle Bedienung bei nur festen Preisen.

Mein garantirt reines **Roggenbrod** durch Größe und kräftigen Geschmack bekannt, ist täglich frisch **noch** größer als bisher zu haben bei

**A. Keil, Schüttershof 5,  
 W. Pfeiffer, Brunnentplatz 2,  
 W. Zachau, Albrechtstrasse 20,**  
 Werktags Marktstand an der Marienbibliothek.

**Karl Koch, Herrenstrasse 1.**



Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. d. Mts. stehen große Transporte

**Bairische Zugochsen**

äußerst preiswerth bei uns zum Verkauf.

**Gebr. Friedmann,**  
 Marienstrasse 1a.

[8554]

**4te Auction**

**17 Stück hochtragende Ostfriesen Fersen**  
 u. **3 Stück sprungfähige Ostfriesen Bullen**  
 folgen

Wittwoch den 12. August  
 Vorm. halb 11 Uhr

auf Rittergut **Hensendorf** (Bolt Zeisen, Bahnstation Zeisen u. Ostler der Wittenberg-Fallenberger Bahn) öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Thiere sind als Kalb importirt. Auf Wunsch Zusendung des Verzeichnisses und Wagenstellung am Jnae.

**Rud. Rockstroh.**

**Mühlen-Verpachtung.**

Die hiesige Untermühle, Wäfler, Mahl- und Schneidemühle mit Kreisrädern und ca. 70 Morgen Ländereien, in holzreicher Gegend und nahe am Bahnhofs gelegen, soll vom 1. Okt. d. J. ab — oder auch später — auf 6—10 Jahre verpachtet werden. Bewerber müssen ein Vermögen von mindestens 7500 M nachweisen und können täglich mit Unterzeichnetem in Verhandlung treten.

**Burgtemnitz, Station der Berlin-Anhalter Eisenbahn.**  
 Forstrentant **A. Kaden.**

**Mahlmühlen-Verkauf.**

Die zu **Berta a. d. Wipper** belegene, im besten Zustande und zeitgemäßer Einrichtung befindliche Mahlmühle ist Besitzer willens zu verkaufen. Dieselbe enthält vier Gänge, Dreschmaschine und Kreisrädern, Wäflerkraft ausstehend und größer als benutzt, circa 7 Morgen Garten und Acker, Erbsenfrei. Betriebe wird schön und Handelsmüllerei mit gutem Erfolg. Mahlgut wird gebracht. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer, Herr **Fr. Schönau** in **Berta** bei Sonderhausen od. **Aug. Schönau, Nordhausen.**

**1 Paar flotte Pferde,**  
 Hannoveraner, 5 und 6 Jahr alt, sehr gut im Zuge, zu verkaufen. Näheres Leipzigerstr. 34. [8551]

**27,000 Mk.** auf sichere Hypothek auszuleihen durch **Zustizrath Dryander.** [8564]

**18,000 Mark**

zur ersten Stelle per 1. Oktober auszuleihen durch

**Woldemar Thoss**  
 in Landsberg.

**Eltern**

von Söhnen unter 12 Jahren werden auf die unter Oberaufsicht der Königlich Preuss. Staatsregierung stehende „**Deutsche Militärstudien-Veränderungs-Anstalt in Hannover**“ aufgenommen gemacht. Zweck derselben: Verminderung bzw. leichter Beschaffung der für die Dienernden zu bringenden Verdienste unter nicht fühlbarer Mithilfe der Bekreiteten; Verjüngung von Invaliden etc. — Für einen zwischen 9—12 Monate alten Knaben beträgt beispielsweise die Prämie pro M. 1000 Versicherungssumme Capital. Die Dividende für die Mitglieder der Anstalt betrug pro 1884 10%. — Prospekte etc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. [8544]

**Bairisches Export-Bier.**

Der Verkauf dieses beliebten, nach bairischer Art hergestellten Bieres hat wieder begonnen. Dasselbe ist aus bestem Malz und dem feinsten Hopfen gebraut und kann ich dasselbe den geehrten Conumenten als etwas ganz Vorzügliches empfehlen.  
 Halle a/S., den 1. August 1885.

**Münchener Brauhaus**  
**G. Faldix.**

[8550]

**„Hofjäger.“**

**Vorläufige Anzeige.**  
 Donnerstag, den 6. August cr.  
**Grosses Monstre-Concert,**  
 ausgeführt von den vollständigen Capellen der Königl. Sächsl. 106. u. 107. Infant.-Regt. Dirigenten Musikdirector **Herrmann u. Königl. Musikdirector Walter.**

Zur Aufführung kommt u. A. anderen:  
 Erinnerung a. d. Kriegsjahre 1813—14—15  
**Völkerschlacht bei Leipzig,**  
 mit Alingewehrfeuer und Kanonade etc.  
**„Orchester 84 Mann.“**  
 Billets im Vorverkauf bei Herren **Steinbrecher & Jasper, J. Neumann, Königl. u. Rudol.** alter Markt und an der Kasse 75 S. [8559]

**Hôtel & Café David.**  
**H. Heller.**

Heute Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. d. Mts.  
**Grosses Concert**  
 von der ersten uniformirten ungarischen Knaben-Capelle aus **Arad** (35 Knaben)  
 unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Emanuel Franck.** Billets im Vorverkauf zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper, Schätler & Fischer, Paul Grimm** und **Liebau, Alter Markt.** Anfang Abends 8 Uhr. Gaiaipreis 50 Pfg. [8562]

**„Hofjäger.“**

Die erste **Kamerun-Expedition in Europa** trifft **Donnerstag, den 6. August** im **Hofjäger** ein.

**Kamerun,**  
 dargestellt von Eingeborenen aus Kamerun, **Little Popo** mit ihren Original-Kostümen, Tanz- und Kriegs-Geräthschaften und Musik-Instrumenten. Vorführung westafrikanischer Sitten und Gebräuche, Feticch (Götzenbild), westafrikanische Sprachweise, Nationale Kriegs- und Sclaven-Gesänge, Wärdens-Gezähler, Sänger, Zauberer.

**Westafrikanisches Karawanenleben.**  
 Ballets und Feuerzüge.  
 Die Vorführung der **Kamerun-Expedition** findet am **Donnerstag, den 6. August** im **großen Saale** des **Hofjägers** von Nachmittag 5 bis Abends 10 Uhr statt.  
 Entrée 50 S., Kinder 25 S.

Am **Freitag, als den 7. August** letzter Vorführungstag der Expedition in sämtlichen Localitäten.  
 Näheres siehe **Wittwochs-Annoncen.**  
**Schuldner,** welche in Begleitung ihrer Lehrer die Vorführungen besuchen, zahlen 15 S. [8558]

**Locomotive** oder **Field'scher** Kessel mit 12 bis 18 q-Meter Heizfläche zu leihen gesucht. Off. befördert sub **F. H. 36880**  
**Rudolf Mosse, Bräckerstr. 6.** [8553]

**Sauerkirschen**  
 faust **Schriftfabrik, gr. Ulrichstr. 17.** [8482]

**Kirschsaft**  
 frisch von der Presse empfiehlt  
**Otto Thieme.** [8565]

**Migräne-Stifte**  
 aus reinem Menthol empfiehlt  
**M. Waltsgott.** [8566]

**Neues Sommertheater.**

Hôtel zum goldenen Hirsche.  
 Dienstag den 4. August 1885.  
**Letztes Gastspiel** des Balletmeisters Herrn **Apollino** vom **Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater** in Berlin und der Solotänzerinnen **Gräuleine Doring, Michaelis** u. **Frantziska**, **Michaëlis** u. **Frantziska.**  
 Ich verbrenne meine Schwiegermutter.  
 Schwanz in 1 Act von **Julius Rosen.**  
 Ein Frühstücksländchen.  
 Schwanz mit Gesang in 1 Act von **Carl Görlig.**  
**Die wilde Toni.**  
 Liebespiel in 1 Act von **Rehmüller.**

Zum Schluss:  
**Die Schildwache.**  
 Komische Ballettscene in 1 Act von **Apollino.** [8555]  
 Von der Reite zurück. [8555]

**Dr. Henze,**  
 gr. Steinstraße 42.

**Dr. Tiefert**  
 ist zurückgekehrt. [8533]

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Statt besonderer Werbung.  
**Marie Laue**  
**Hermann Büschel**  
 Verlobte. [8540]  
 Halle (Saale), 1. Aug. 1885.

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Statt besonderer Werbung.  
 Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Oekonom Herrn **Oscar Scharf** zu **Giebitzsch** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzukündigen. [8556]  
**Waisen,** im August 1885.  
**A. Hädicke u. Fran.**

**Emma Hädicke**  
**Oscar Scharf**  
 Verlobte.  
**Waisen.** Giebitzsch.

**Geburts-Anzeige.**  
 Heute Vormittag wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.  
 Halle a/S., d. 3. Aug. 1885.  
**Gustav Sajt und Frau.** [8561]

**Todes-Anzeige.**  
 Sonntag den 2. August 4<sup>1/2</sup> Uhr Abends nahm Gott unsern guten **Bodo** zu sich.  
**Gumal Fessel u. Frau.**  
 Beerdigung Dienstag 5 Uhr. [8547]

Für den Inhalttheil verantwortlich **Wilhelm Lieblich** in Halle.

Expedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.